Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09241023
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Oederan, Stadt
Anschrift	Freiberger Straße 15
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oederan * 108; 109
Bauwerksname	Böhmsches Anwesen (ehem.); Stadthaus (später)

Kurzcharakteristik

Wohn- und Gewerbegebäude mit Hinterhaus, Seitengebäude und vorgelagerter Heiste; der für die Oederaner Geschichte bedeutsamen Familie Böhme ursprünglich gehörendes Bürgerhaus mit landwirtschaftlichen Nebengebäuden, die später eine Nutzung als Fabrikations- und Gewerberäume erfuhren, woraus sich die baugeschichtliche, stadtgeschichtliche, sozialgeschichtliche und personengeschichtliche Bedeutung des Anwesens ableitet

Denkmaltext

1753 brannte das Wohnhaus Georg Böhmes ab. 1785 wird es als brauberechtigtes Haus mit Hinterhaus und einem Seitengebäude erneut erwähnt. Das an der Freiberger Straße stehende Vorderhaus dürfte von vornherein als Wohn- und Gewerbegebäude erbaut worden sein, in den Hintergebäuden befanden sich Stallungen und Wirtschaftsräume. Aus diesem Grund bezeichnete man das Anwesen auch als "Böhmsche Wirtschaft". Später dienten die Gebäude der Unterbringung verschiedener Fabrikationen. So nutzte man das Anwesen ab 1889 zeitweise als Zigarrenfabrik "Riess & Co.". Auch als "Flachsches Haus" wurde das Vorderhaus bezeichnet, weil in dessen Räumen Alfred Flach eine Deckenfabrik betrieb.
Seit 1905 befand sich der Komplex im Besitz der Stadt Oederan. Beispielsweise waren zeitweise in den Räumen die Sparkasse und das Bauamt der Stadt untergebracht, woraus sich die zeitweise Bezeichnung als "Stadthaus" ableitete. Auch die Anfänge des heutigen Heimatmuseums befanden sich für 10 Jahre in diesem Gebäude. Heute werden das Vorderhaus und die Nebengebäude als Wohn- und Gewerberäume genutzt.

Zweigeschossiges, stattliches Bürgerhaus, 11 Fensterachsen im Obergeschoss, leicht seitlich versetzter Hauseingang mit originaler zweiflügliger Holzkassettentür mit schmalem Oberlicht und Korbbogenportal mit Schlussstein bez. "B 1798" (B für Familie Böhme). Abschluss des Hauses durch ein hohes Mansarddach mit Schieferdeckung und dreireihig angeordneten stehenden Gauben. Im Inneren großer kreuzgratgewölbter Hausflur mit bauzeitlicher Tür. Die Räume wurden im Lauf der Zeit den verschiedensten Nutzungen angepasst, so dass beispielsweise die Zimmertüren durch neue Türen ersetzt wurden. Auch der Zugang zum Dachgeschoss ist auf Grund der teils öffentlichen Nutzungen nicht mehr möglich. Dieser erfolgt vom Hintergebäude. Das riesige, zweigeschossige Dach weist einen einfach stehenden Stuhl mit Kehl- und Hahnebalken auf. Alle Holzverbindungen sind durch Verblattungen hergestellt. Das untere Dachgeschoss ist längs geteilt in Kammern und teils auch Bretterverschläge, das obere Dachgeschoss ist dagegen offen. Man kann davon ausgehen, dass der Dachstuhl und die Dachform bauzeitlich sind. Das gleiche gilt für die Außenmauern, ein Bruchsteinmauerwerk, sowie die wesentlichen Raumstrukturen (tragende Wände).

Die beiden Hintergebäude sind teils massiv, teils in Fachwerk aufgeführt. Dem Haus und dem Nachbarhaus vorgelagert ist eine Heiste mit gemauerten Pfeilern und schmiedeeisernem Zaun.

Das einer der bedeutendsten Familien Oederans ursprünglich gehörende Anwesen erlangt personengeschichtliche Bedeutung. Die Familie Böhme spielte eine große Rolle bei der Einführung des Textilgewerbes in Oederan.
Weiterhin ergibt sich der Denkmalwert des Anwesens aus dem baugeschichtlichen, sozialgeschichtlichen und stadtentwicklungsgeschichtlichen Wert. Die Bauten dokumentieren durch ihre besonders typische Ausbildung und ihren guten Originalzustand die Bauweise kleinstädtischer Bürgerhäuser des ausgehenden 18. Jahrhunderts sowie der zugehörigen Nebengebäude. Gleichzeitig verdeutlichen sie die Wohn- und Arbeitsbedingungen jener Zeit. Die Gebäude mussten zahlreiche Anforderungen in sich vereinen. Wohnen, Gewerbe, Landwirtschaft bildeten eine Einheit. Auch die frühen Fabriken nutzten diese Räumlichkeiten, ehe sie spezielle Gebäude bauten, wodurch beispielsweise der hohe Anteil manueller Arbeit sichtbar wird. So erlangt der Baukomplex auch sozialgeschichtliche Bedeutung. Stadtgeschichtlich bedeutsam wird das Anwesen durch die Nutzungsgeschichte und die Bedeutung der Bauherren für die Wirtschaftsgeschichte der Stadt.

LFD/2011

Datierung nach 1753 u. vor 1785 (Wohn- und Geschäftshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**DF 412 115**
Aufnahmejahr	1991
Fotograf	Bödke, J. (Deutsche Fotothek)
Beschreibung	Wohn- und Gewerbegebäude mit vorgelagerter Heiste

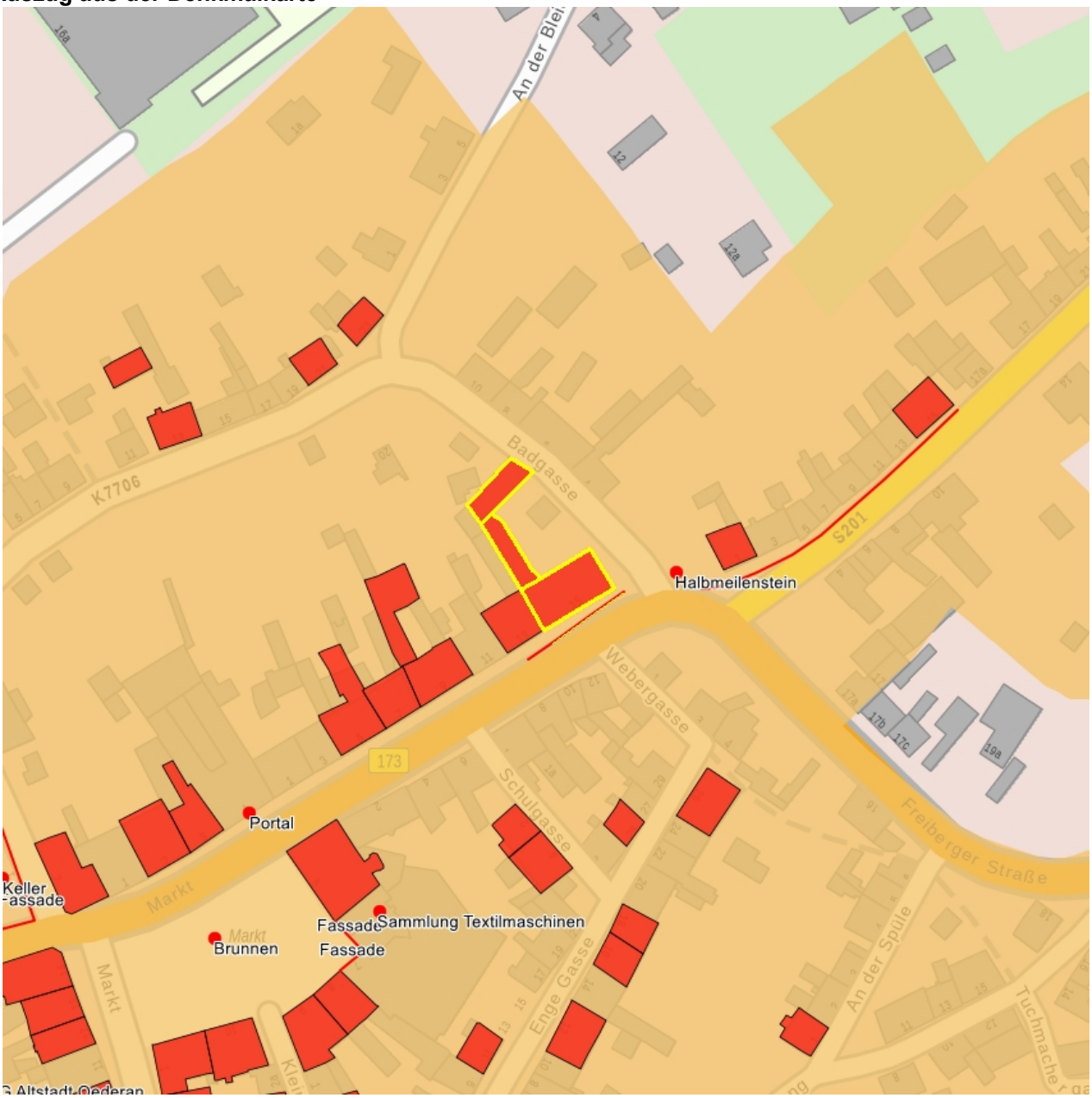


Fotonummer	**LXIX/62/16**
Aufnahmejahr	1998
Fotograf	Wündrich, Andreas
Beschreibung	Wohn- und Gewerbegebäude mit vorgelagerter Heiste



Fotonummer	**F 09241023 L**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Weser, Gerd
Beschreibung	Wohn- und Gewerbegebäude mit Hinterhaus, Seitengebäude und vorgelagerter Heiste

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.